

Tagungsbericht

David Gerlach, Bernd Tesch

Rekonstruktiv-praxeologische Fremdsprachenforschung: Fachtagung am 27. und 28. Juni 2019 an der Universität Tübingen

Das steigende Interesse an rekonstruktiv-praxeologischen Ansätzen in den Fremdsprachendidaktiken und der Fremdsprachenforschung insgesamt lässt sich nunmehr durchaus als „Trend“ bezeichnen. Dies war für die Initiatoren Anlass, eine Plattform zu schaffen, die die Möglichkeit zum forschungswerkstattartigen Austausch wie auch zur Vernetzung gibt und mittelfristig insbesondere die Nachwuchsförderung und entsprechende Projekte sichern soll. Das Ergebnis ist die Gründung der *Forschungsgemeinschaft Rekonstruktive Fremdsprachenforschung* im Rahmen der Tagung, welche auch in der Gründung einer Online-Zeitschrift mündet (*open access, peer-reviewed*).

Die Beiträge der Tagung im Juni 2019 zeigten die Bandbreite rekonstruktiver Forschung mit der fachdidaktischen Perspektive auf, welche in einem Rück- und Ausblick am ersten Tagungsabend in einer Keynote von Prof. Dr. Andreas Bonnet (Hamburg) gebündelt und gewürdigt wurde. Bonnet zeigte nicht nur die Chancen rekonstruktiver Ansätze auf, sondern diskutierte auch ihre besondere Chance, Fremdsprachenunterricht verstehbar zu machen sowie Komplementaritäten mit und Abgrenzungen zu quantitativer Forschung.

Die von der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung geförderte Tagung wurde von den Veranstaltern im Format von Workshops mit 90 Minuten-Zeitfenstern für jeden Beitrag konzipiert. Somit konnte nach kurzen theoretischen Inputs jeweils intensiv über Daten und Analysen diskutiert werden. Matthias Grein (Hamburg) & Janina Vernal Schmidt (Hildesheim) beleuchteten anhand ihrer Promotionsprojekte das schulpädagogische Konstrukt des „Schülerjobs“ und stellten seine möglichen Implikationen zur Diskussion. Melanie van Iersel (Rostock) ging der Frage nach, wie sich Sinnbildungsprozesse im beginnenden Spanischunterricht unter der Perspektive von Mehrsprachigkeit herausbilden können. Zum Spannungsverhältnis zwischen Distanz und Involviertheit stellte Jochen Strathmann (Frankfurt am Main) auf der Grundlage von Videodaten erste Ideen eines Projekts vor.

Zu Beginn des zweiten Tages befragten Andrea Daase (Bremen) und Stephanie Klein (Bielefeld) die Dokumentarische Methode sowie das Narrative Interview danach, wie sie in die Prämissen soziokultureller Ansätze der Zweitspracherwerbsforschung passen. Damian Vernaci (Tübingen) präsentierte Videoauszüge aus einem gerade gestarteten DFG-Projekt zu Normen und Praktiken des fremdsprachlichen Klassenzimmers mit der Frage nach Auswahlprozessen und -kriterien bezogen auf Unterrichtsvideos. Zuletzt lud Annika Kreft (Frankfurt am Main) dazu ein, anhand von Daten aus ihrem Promotionsprojekt zur Transkulturalität bei der Arbeit im fremdsprachlichen Klassenzimmer mit *fictions of migration* über Herausforderungen und Potentiale sinn-genetischer Typenbildung im komplexen System Fremdsprachenunterricht nachzudenken.

Es zeigte sich bei dieser Tagung in großer Deutlichkeit, dass die fremdsprachenspezifische Passung der Dokumentarischen Methode und insbesondere die rekonstruktiv-praxeologische Erforschung des fremdsprachlichen Klassenzimmers noch zahlreiche grundlegende Fragen aufwirft, so dass das Projekt einer einschlägigen Austauschplattform über Jahrestagungen und Online-Zeitschrift längst überfällig erscheint.

Die nächste Tagung der *Forschungsgemeinschaft Rekonstruktive Fremdsprachenforschung* findet Ende Juni 2020 in Marburg/Lahn statt. Weitere Informationen zur Forschungsgemeinschaft, die Calls zu den Tagungen sowie die Online-Zeitschrift finden sich unter www.rekonstruktive-fremdsprachenforschung.de.

Autorenangaben

Dr. habil. David Gerlach
Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Erziehungswissenschaften
Hans-Meerwein-Straße 6
35032 Marburg
0642/12823803
david.gerlach@uni-marburg.de

Prof. Dr. Bernd Tesch
Universität Tübingen
Romanisches Seminar
Wilhelmstr. 50
72074 Tübingen
07071/2972340
bernd.tesch@uni-tuebingen.de

(Dieser Bericht erschien in leicht abgewandelter Form bereits in der *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 30(2).)